

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 28 (1952-1953)
Heft: 12

Rubrik: Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BRIEFE

AN DIE
HERAUSGEBER

Die Seite der Leser

Noch einmal der Fall Dr. Richter

Redaktion des «Schweizer Spiegels», Zürich

Sehr geehrter Herr Dr. Huber!

SIE haben in der Juli-Nummer Ihrer Zeitschrift, auf der Seite der Herausgeber, zu meinem Fall Stellung genommen. Ich danke Ihnen, daß Sie für einen zu Unrecht Verurteilten so entschieden und tapfer eingetreten sind und möchte Ihnen nachstehend anhand meiner Akten zeigen, welch harten, oft demütigenden Weg ich habe gehen müssen bis zu meiner Rehabilitation. Alle Unterlagen stehen zu Ihrer Verfügung.

1. Schon der erste amtliche Schritt nach meiner Verhaftung war nur durch eine mich schädigende Entscheidung möglich. Als Bürger von Olten hätte mein Fall nach der damals gültigen Praxis einem Solothurner Gericht überwiesen werden müssen; ich wurde aber den waadtländischen Behörden ausgeliefert. Nur zu bald merkten mein Anwalt und ich, wie schwer ich unter diesem Fehler einer Behörde zu leiden hatte.

2. Zahlreich sind die Irrtümer, die dem Untersuchungsrichter nachgewiesen werden können. Wiederholt hat er seine Pflicht nicht erfüllt. Schwer geschädigt hat er mich zum Beispiel dadurch, daß er versäumte, für mich günstige Informationen über meinen Charakter, meine Lebensweise und meine finanzielle Situation in meinem Heimatort einzuholen. Dadurch wurde er der Urheber jenes vollkommen falschen und für mich so verhängnisvollen Bildes, das mir dann in allen Stadien der Untersuchung den Weg zur Wahrheit versperrte.

3. Die Polizei meines Heimatortes, die genau wußte, daß der gegen mich schwelende Prozeß mit einer schweren Zuchthausstrafe enden könnte, gab eine wahrhaft sensationell wirkende Auskunft von wenigen Zeilen, wodurch

sie meinen bis dahin guten Ruf schwer belastete. Ich bin der Überzeugung, daß diese Polizei, die mich hätte retten können, mir sehr geschadet hat.

4. Staatsanwalt, Präsident und Geschworene des ersten Gerichtes von Vevey waren stark beherrscht von den politischen Haßgefühlen der Kriegszeit. Ihre Beurteilung des Beklagten, des ehemaligen Deutschen, war deshalb von Anfang an vergiftet. Dazu kam erschwerend, daß das Gericht ganz offensichtliche Irrtümer des Untersuchungsrichters nicht erkannte, daß es die Lügen der Klägerin als Wahrheit einschätzte und die empörend leistungsfähige Expertise des gerichtlichen Psychiaters, die an Unverantwortlichkeit tatsächlich nicht mehr übertroffen werden kann, als einwandfrei zu den Akten nahm und damit verschuldet, daß sie in den Augen der Geschworenen zum entscheidenden Motiv der Verurteilung wurde.

Die in jeder Beziehung ungesunde, weitab von sachlicher Gerechtigkeit stehende allgemeine Atmosphäre des Gerichtshofes von Vevey wurde im späteren Revisionsverfahren einwandfrei festgestellt.

5. Die von mir im Verlaufe des Prozesses wiederholt bewiesene Charakterlosigkeit und Lügenhaftigkeit der Klägerin wurde vom Gericht überhaupt nicht beachtet, weil man mir einfach nicht glaubte.

Schwer wiegt der Vorwurf, daß das Gericht gegen eine anerkannte Rechtsregel verstossen hat: Es stützte sich lediglich auf das Zeugnis einer einzigen Person, wo doch nach altbewährtem Rechtsbrauch ein einzelnes Zeugnis niemals als hinreichender Schuldbeweis angesehen werden kann.

6. Das erste, sachlich gut begründete Revisionsverlangen wurde abgewiesen, trotzdem der Klägerin schon damals falsche Aussagen vor Gericht und schwerste Lügenhaftigkeit nachgewiesen werden konnten. Der Staatsanwalt,

der seine schwache Position nur zu gut erkannte, beruhigte sein juristisches Gewissen mit der Erklärung, daß das Volk jeden Respekt vor den Gerichten verlieren müsse, wenn die Justiz einen Justizirrtum zugeben wolle!

7. In dieser verzweifelten Situation blieb mir nur noch ein Gnaden gesuch. Der angerufene Große Rat von Lausanne beantragte einstimmig meine sofortige Freilassung. Es scheint mir notwendig, in aller Schärfe festzulegen, daß Staatsanwalt und Präsident der ersten Revisionsinstanz beide gegen das Gnaden gesuch Stellung genommen haben! Ein solches Verhalten wirkt direkt schockierend!!

8. Nicht lange konnte ich mich dieser Freiheit, leider ohne Rehabilitation, erfreuen, da traf mich eine neue, besonders schwere Drohung: Die Eigentümerin des gestohlenen Goldes verlangte von mir Rückgabe des Goldes oder Schadenersatz. Wäre diese Klage geschützt worden, wäre ich für immer moralisch und finanziell ruiniert.

In dieser Stunde größter Gefahr kam endlich der Umschwung: Nach genauerster Prüfung der umfangreichen Akten wurde die Klage durch das Oltner Gericht abgewiesen, weil die Schuld des Angeklagten nicht erwiesen sei.

9. Durch dieses Urteil war der Rechtsspruch von Vevey zwar schwer erschüttert, aber nach der Auffassung der Justiz genügte dies nicht, um mir eine Revision zu bewilligen. Immer noch fehlte die Erkenntnis, daß durch die Klägerin ein unheimlich grausamer, raffiniert aufgebauter, tückischer Plan ausgeführt worden ist, in der Hoffnung, den eigenen Ehemann kaltblütig zu vernichten.

Es blieb mir noch eine Hoffnung: Ich konnte durch eine Klage auf Ehescheidung den Fall noch einmal vor objektiv urteilende Gerichte bringen. Aber wie furchtbar hatte ich mich mit dieser Hoffnung getäuscht. Drei Prozesse mußte ich, dessen Nerven durch all die Enttäuschungen und Erniedrigungen schon schwer geschwächt waren, noch durchführen, und alle drei Instanzen verweigerten dem Mann, der durch seine Frau ins Zuchthaus gekommen war, die Scheidung. Alle bisher erduldeten Demütigungen wurden übertroffen durch die wahrhaft skandalöse Behandlung vor dem Obergericht. Die Schuldige triumphierte noch einmal: Was mußte sie, die selbst den Diebstahl begangen hatte, empfinden, als ihr im Urteil dieses Obergerichtes bestätigt wurde, sie sei unschuldig!!

10. Durch Überprüfung einer von der Klä-

STOPP!
Bevor Sie sich für eine Elektrowaschmaschine für Ihre Küche oder Ihr Badezimmer entschließen, sehen Sie sich die

Miele 75

an und lassen sich die Vorzüge erklären. Schon die ansprechende Form und der saubere, weiß emailierte Überzug macht Ihnen diese leistungsfähige, 2,5 kg Trockenwäsche fassende Elektrowaschmaschine sympathisch. Dank der langjährig ausgereiften Konstruktion und des stabilen Motors wäscht sie gründlich und schonend. Der praktische Wringler sorgt dafür, daß die Wäsche blütenrein und zum Aufhängen fertig ausgewrungen vor Ihnen liegt. Prompter, gewissenhafter Service durch die Fachgeschäfte; Prospekte und Bezugsquellen nachweis durch die Generalvertretung.

Schaffhauserstraße 468
Telefon (051) 46 67 73

Paul Aerni, Waschmaschinen, Zürich-Seebach

gerin bei der «Winterthurer Versicherung» abgeschlossenen Rente, die die «Winterthur» gesetzwidrig dem Ehemann verheimlichte, kam der Würfel ins Rollen: Das Geld für die Rente und für die schöne Villa, die sie bewohnte, stammte von dem gestohlenen Gold von Cubly.

Am 19. Januar 1953, also nach zehn Jahren, wurde ich in der gleichen Stadt und in Anwesenheit des gleichen Staatsanwaltes, der mich vor Jahren verurteilt hatte, freigesprochen.

Das Urteil weist ausdrücklich darauf hin, daß der Fall Richter noch nicht vollkommen aufgeklärt sei. Tatsächlich zeigte sich dann auch, daß der Staatsanwalt von meiner Unschuld nicht überzeugt sei. Eine restlose Aufklärung brachte wiederum ein Zufall. Ein Bürger von Olten, der die Geschehnisse kannte, die sehr schwer belastend für Frau Richter und ihre Helfer waren, konnte sein Wissen nicht länger geheim halten. Damit wurden die Diebe des Goldes entlarvt.

Aber auch jetzt noch soll ich volle Gerechtigkeit nicht finden: Der Staat Waadt verweigert mir Entschädigung und Genugtuung. Wird es so weit kommen, daß ich diesen Staat bei dem Bundesgericht verklagen müssen?

Dr. Richter, Olten

Zoll- und Kulturpolitik

Sehr geehrte Redaktion!

IHREN Ausführungen in den Randbemerkungen, dahingehend, daß es falsch ist, auch Gegenstände von künstlerischer und kultureller Bedeutung mit Zoll zu belasten, muß ich durchaus beistimmen. Wer aus den Tropen oder dem Hohen Norden etwas mitbringt, muß nicht nur Zoll, sondern sogar Warenumsatzsteuer bezahlen.

Ich bin Sammler und habe die größte und weitaus wertvollste Sammlung von Vögeln Europas. Meine Sammlung ist öffentlich, jeder, der sie besuchen will, wird unentgeltlich hinaufgeführt. Viele Schulen machen von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Nun schickte mir kürzlich ein Matrose fünf interessante tote Meervögel. Ich wurde aufgefordert, Wust zu bezahlen, weigerte mich aber. Sollte ich diese ausgestopften Vögel einmal verkaufen, so würde der Bund selbstverständlich die Wust erhalten. Ich zahlte also nicht und schickte dafür nach Bern ein Dankeschreiben der Steigschule, der ich Vögel und



6
Im Kreise des NAPOLEON
war Tabakrauchen stark verpönt,
wenn damals schon die FAIR bekannt,
hätt' er sich's auch noch angewöhnt.



Elsässer

Talacker 11, Zürich 1, Telefon 27 29 55/56

*

Der Coiffeur
für natürliche Frisuren
macht Ihnen natürliche Dauerwellen
nach dem einzigartigen
patentierten
Elsässer-Ozon-Verfahren.

*

Ein Würfel fällt!

Zeigt er die Zahl 6, hat man gewonnen, sonst ist das Spiel verloren. Der Zufall entscheidet! Beim Einkauf von Lebensmitteln darf man es nicht auf Glück und Zufall ankommen lassen. Da soll man sicher sein, was man für sein Geld bekommt. Wer im USEGO-Geschäft einkauft, hat die Gewissheit, dass er dort fachmännisch beraten wird und gute, preiswerte Waren erhält.

Denn: Wer Lebensmittel einkauft weiß:

Im -Geschäft

gut beraten

gut bedient!

Säugetiere verkauft, aber ebenfalls eine schöne Anzahl geschenkt habe.

Ich präparierte zwölf Stunden lang in den Färöer an einem Walschädel, der als herrenloses Gut am Meeresstrand lag. Auch für dieses Objekt, für das ich ja keinen Kaufpreis zahlte und das nur für eine Sammlung Wert hat, mußte ich nicht nur Zoll, sondern auch Warenumsatzsteuer bezahlen.

Manch einer, der aus den Tropen zurückkommt, wird sich infolge der verfehlten Zollpolitik zweimal überlegen, ob er irgend etwas mitbringt. Solche aus den Tropen mitgebrachte Sammlungsgegenstände werden aber, wenn der Sammler einmal gestorben ist, erfahrungsgemäß meistens den Museen geschenkt.

Selbstverständlich ist es in der Ordnung, daß jemand nicht einen Perser Teppich einführen darf, ohne Wust zu bezahlen. Tote Tiere aber sind in 99 von 100 Fällen keine Handelsware. Ich besitze 85 Antilopen- und Büffelköpfe, die ich alle geschenkt erhielt. Sie lagen in einer Villa und wurden mir von den Erben gratis überlassen. Dies nur als Beweis, wie wenig solche Dinge wert sind, wenn der Besitzer gestorben ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Carl Stemmler, Schaffhausen

Vom Ursprung unserer Familiennamen

Exakte Forschung gegen falsche Legenden

Ein Vertreter des altbekannten und verbreiteten Tößtaler Bauerngeschlechtes Rüegg, dem ich Auskunft über sein Familienwappen gegeben hatte, schrieb mir einmal, in seinem Geschlechte bestehe eine alte Überlieferung, die immer wieder auf die Kinder übergegangen sei. Sie heiße:

«Unser Geschlecht soll ungefähr im 12. oder 13. Jahrhundert, also zur Zeit der Befreiungskriege, eingewandert sein. Es sollen dies drei Brüder gewesen sein, die, aus dem Steirischen vom Stammsitz der von Ruh-Egg, einem allzu herrschsüchtigen und starrköpfigen Vater nicht mehr parieren wollten. Zwei der Brüder hätten sich im Tößtal und einer in der Innerschweiz niedergelassen. Einer dieser Tößtaler Ruhegg soll unser erster Vorfahre in der Schweiz gewesen sein. So erzählt uns die Überlieferung unsere Geschichte, nach den Aussagen unseres Urgroßvaters, den ich aber nicht mehr gekannt habe.»



**Im Krieg, wie im Frieden
neigt sich das Rote Kreuz
über das Elend der Welt.**

**UNTERSTÜTZT DAS INTERNATIONALE
KOMITEE VOM ROTEN KREUZ!**



Jetzt Reviso-Blutreinigung

als Stoffwechsel-Entgiftung. Denn die im Blut zurückgebliebene Harnsäure verursacht oft schmerzhafte Ablagerungen sowie **Herbst-Müdigkeit**. **Reviso-Blutreinigung** wirkt auf Nieren, Leber, Magen und Darm und scheidet die Gewebe entwässernd, Stoffwechselgifte aus. So tritt mit der **Reviso-Blutreinigung** ein Gefühl des Wohlbefindens und körperlicher Frische ein. Heilkräuter und konzentrierten Knoblauch enthaltend, ist Reviso eine angenehme, wohlriechende KUR, ohne lästige Nebenerscheinungen (geruchlos). KUR Fr. 20.55, Mittelkur 11.20, Origfl. 4.95, erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogisten.

DER ARZT GIBT AUSKUNFT

Beantwortung aller Fragen des Geschlechtslebens

von Dr. med. H. und A. Stone

Mit einem Vorwort
von Dr. med. Hedwig Kuhn,
Frauenärztin in Bern

Mit Abbildungen, geb. Fr. 18.10

Die hervorragenden Dienste,
die dieses Buch leistet, mach-
ten schon nach kurzer Zeit
einen Neudruck notwendig.

Die Leser urteilen:

«Ich habe, als ich heiratete, mit mei-
ner jungen Frau dieses Buch sorgfältig
gelesen. Dadurch, daß die Verfasser sich
nicht in Allgemeinplätzen ergehen, son-
dern immer sehr präzis sind, hat es uns
unschätzbare Dienste geleistet.» *

«Ich bin glücklich, daß ich die Kosten
der Fr. 18.10 nicht scheute, um mir Ihr
Buch anzuschaffen. Die genauen An-
gaben, die es enthält, sind ein Vielfaches
wert.» *

Durch jede Buchhandlung!

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG

Hirschengraben 20, Zürich 1

Unnütz zu sagen, daß ich dem Verfasser des Briefes seine romantische Legende in einem ausführlichen Schreiben zerstören mußte. Ich wies ihn darauf hin, daß die Tößtaler Rüegg erstmals im Jahre 1509 mit *Hans Rüegg* zu Altlandenberg bei Bauma, Weibel der Herren von Landenberg, genannt werden. Wenn der Name nicht schon in den Steuerrödeln der Jahre 1463 bis 1469 vorkomme, so jedenfalls deshalb, weil der Hof Altlandenberg als Zubehör zum Adelssitze Altlandenberg steuerfrei war. Der Name *Rüegg* komme nicht von «Ruh-Egg», sondern vom altdeutschen Namen *Ruodger*, der auch in der Form *Rüdiger* bekannt sei. Aus *Ruodger* sei folgerichtig *Rüegger* geworden, während eine Kurz- und Koseform *Rüeggo* den Familiennamen *Rüegg* ergab. «Zusammenfassend kann also gesagt werden, daß wir es bei den Rüegg mit einem alten Bauerngeschlechte zu tun haben, dessen Name auf einen alten, alemannischen Personennamen zurückgeht. Vermutlich ist das Geschlecht im Tößtal selbst entstanden.»

Für die ausführliche — und kostenfreie — Auskunft habe ich nie einen Dank erhalten. Es war wohl unvorsichtig, der Familie den Nimbus adeliger Abstammung durch einige dürre wissenschaftliche Tatsachen zu zerstören. So war dieser Fall auch für den Forscher selbst lehrreich, zeigt doch die «Rüegg-Legende» fast alle Merkmale in sich vereinigt, die wir auch bei andern Familien-«Überlieferungen» im Gebiete der alemannischen Schweiz antreffen. Es sind die folgenden:

1. angebliche adelige Abstammung,
2. ausländische Herkunft, also Einwanderung,
3. abenteuerliche Datierung,
4. das Motiv der drei Brüder.

Als Variante zur Abstammung aus adeligem Blute trifft man auch die vermeintliche Herkunft von freien Bauern. In diesen beiden Fällen erkennt man die Tendenz, die eigene Familie aufzuwerten, indem man die Stammmlinie nach rückwärts in eine gesellschaftlich und standesmäßig möglichst gehobene Schicht führen möchte. Selbstverständlich ist adelige Abstammung an sich möglich, aber sie muß anhand von Urkunden bewiesen werden. Merkwürdig bleibt immerhin die Tatsache, daß demokratische Schweizer so großen Wert auf die Herkunft von einem Adelsgeschlechte legen, überdies von Geschlechtern, die bei Murgarten, Sempach und Nafels im Ritterheere

der Herzöge von Österreich gegen die wendende Eidgenossenschaft kämpften und sich dabei durch den bezahlten Blutzoll vielfach den Keim zu ihrem späteren Aussterben holten! Die Wahrscheinlichkeit einer solchen Herkunft ist sehr gering. Der Großteil der Adelsgeschlechter auf unserm Boden ist entweder ausgestorben oder in der Stadtbewölkerung aufgegangen; sie kommen also für die Entstehung bäuerlicher Geschlechter nicht in Frage. Daher ist es völlig abwegig, wenn man Familiennamen, die einen Ortsnamen enthalten, wie Güttinger, Stalder, Isliker, auf ein Adelsgeschlecht «von Güttingen», «von Stalden», «von Islikon» zurückführen möchte. Vielmehr handelt es sich um reine Herkunftsbezeichnungen nach dem Orte, aus welchem der erste Namensträger stammte.

Zwei Möglichkeiten bestehen allerdings für direkte Abstammung: Einmal die Übersiedlung eines Adeligen in die Stadt, wo er das «von» ablegte, und sodann die illegitime Nachkommenschaft, bei der man ebenfalls das Verschwinden des «von», aber das Beibehalten des Hauptwortes beobachten kann. So weiß man von dem Geschlechte *Hegi*, das in Wiesendangen gelebt hat, positiv, daß es auf einen unehelichen Sohn der Ritter *von Hegi* (bei Oberwinterthur) zurückgeht. Jeder einzelne Fall muß durch sorgfältige Archivforschungen abgeklärt werden. Dasselbe gilt auch für die angebliche Abstammung von freien Bauern. In einzelnen Landesteilen waren diese nicht sehr zahlreich. Oft gaben die Bauern ihre Freiheit selbst an ein Kloster auf, oder ihre Stellung näherte sich im Laufe des Mittelalters denjenigen der Hörigen. Die mittelalterlichen Standes- und Rechtsverhältnisse sind unendlich komplizierter, als wir es in der Schule gelernt haben, so daß über die tatsächliche soziale Lage eines Bauern mit den Wörtern «frei», «hörig», «leibeigen» oft sehr wenig gesagt ist. Es gibt Beispiele dafür, daß es unfreie Bauernfamilien zu ganz bedeutendem Wohlstand gebracht haben und ihrem «Leibherrn» gegenüber eine wichtige Vertrauensstellung einnahmen.

Wenn die adelige Abstammung für unsere Bauerngeschlechter als Ausnahme zu betrachten ist, so gilt dies auch für die ausländische Herkunft. Familien, die durch irgendwelche Dokumente (Urkunden, Klosterurkunde, Zins-

Verstopfung und Darmträgheit besiegt

Die Verstopfung ist keine Krankheit, sondern eine verlorene Gewohnheit: Mit dem neuen Darm-Stimulativ Luvax können Sie selber Ihren trügen Darm wieder daran gewöhnen, sich jeden Tag pünktlich zur selben Zeit zu entleeren.



Damit Ihr Wohlbefinden und Ihre Unternehmungslust wiederkehren, müssen Sie Ihren mangels Uebung erschlafften Darm kräftigen und wieder zur Regelmässigkeit erziehen. Dies erreichen Sie mit Luvax, dem neuen Darm-Stimulativ. Luvax enthält nämlich Bassorin, das die Eigenschaft besitzt, den Darminhalt aufzurollen zu lassen und sein Volumen zu verdoppeln. Zuerst befreit Luvax Ihren Darm über Nacht. Dann übt und stärkt es den Darmmuskel, indem es ihn zur Arbeit zwingt, so dass er bald wieder seine Aufgabe von selbst erfüllt, und die Entleerung des Darms wieder jeden Tag zur selben Zeit automatisch erfolgt. Es gibt keine Verstopfung mehr mit Appetitmangel, Blähungen, Kopfweh und Reizbarkeit. Der Appetit kehrt wieder, die Verdauung geht ohne Mühe vor sich, der Atem wird rein, die Gesichtsfarbe gesünder. Luvax ist besser als ein Abführmittel; es ist ein natürlicher Anreger der Darmfunktion.

Die komplette Kur zur Behandlung der Verstopfung kostet nur Fr. 9.40; die Spar-Packung für mehrere Wochen Fr. 4.70. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Vertretung für die Schweiz: **Max Zeller Soehne**, Romanshorn.

LUVAX
macht der
Verstopfung
ein Ende

Herbstkur in Sennrüti

regeneriert Ihren Organismus. Sie gibt Ihnen Ihre volle Gesundheit und Schaffenskraft zurück.

Prospekt Nr. 65/1a und Auskunft durch

Sennrúti Tel. (071) 5 41 41
Degersheim

Haus für individuelle Kuren



THERA Sellerie-Pillen

Sie fühlen sich nur als **halber Mensch**
bei Schmerzen, Grippe, Arthritis, Stoffwechselleiden, Hexenschuß oder bei **Rheumatismus**

THERA-Sellerie-Pillen enthalten stoffwechselfördernden Sellerie, harntreibenden Spargel und antirheumatisch wirkende Salizyliderivate. Dank eines Schutzüberzuges keine Reizung des Magens.

Therachemie AG, Burgdorf

Packung zu 50 Pillen Fr. 4.75, in Apotheken und Drogerien

Gut wirkt Hausgeist-Balsam

bei empfindlichem Magen als Heilmittel aus Kräutern gegen: **Magenbrennen, Blähungen, Völlegefühl, Brechreiz, Unwohlsein und Mattigkeit.** «Schwere» Essen, die oft Beschwerden machen, verdauen Sie leichter. Machen Sie einen Versuch, indem Sie wohlsmekkenden **Hausgeist-Balsam** bei Ihrem **Apotheker oder Drogisten** jetzt holen. Fr. 1.80, 3.90, kleine KUR Fr. 6.—, Familienpackung Fr. 11.20.

Nehmen Sie Hausgeist-Balsam nach jeder Mahlzeit!

rödel, Steuerbücher usw.) schon im 15. Jahrhundert in einem Dorf oder Hof als ansässig bezeugt sind, dürfen in der Regel als absolut einheimisch betrachtet werden, das heißt, das Geschlecht dürfte auf unserem Boden schon in der Zeit gelebt haben, da die feststehenden Familiennamen aufkamen. Auch dies mit dem Vorbehalt, daß man mit Archivdokumenten (nicht durch «Familientradition»!) das Gegen teil beweisen kann.

Ein Beispiel: In einer Familie *Dennler* aus dem Bernbiet bestand die Vermutung, sie sei in der Zeit der Völkerwanderung (!) aus Holland gekommen. Daß es damals noch keine Familiennamen gab, sei nur nebenher erwähnt, wobei natürlich ein zufällig ähnlich klingender Geschlechtsname in den Niederlanden aller Beweiskraft entbehrt. Vielmehr lehrt uns das bernische Urkundenbuch, daß das Geschlecht, welches u. a. in Langenthal heute noch blüht, bereits im Jahre 1337 in Lotzwil vorkam; denn es ist von «*Tenlers hus*» und «*Jenni Tenlers aker*» die Rede. Der Name *Dennler* leitet sich ab von Flur- und Hofnamen wie «*Dennli*, *Dändler*, *Tänndl*, *Tännlenen*», die alle von «*Tanne*» herkommen, wobei der Wechsel von starkem t und schwachem d eine für das Alemannische typische Erscheinung darstellt.

Auch dieses Beispiel gibt eine abenteuerliche Datierung für die angebliche Einwanderung. Es ist verständlich, daß der Volksglaube markante historische Ereignisse, die vielleicht aus dem Geschichtsunterricht im Gedächtnis haften geblieben sind — wie Völkerwanderung, Zeit der eidgenössischen Freiheitskämpfe — zur Datierung heranzieht. Im Falle Rüegg werden die Schlachten, welche der junge Bund zu bestehen hatte, allerdings um etwa zwei Jahrhunderte zu früh angesetzt! Bei all dem muß man sich darüber klar sein, daß wir urkundliche Nachrichten über ländliche Familien überhaupt erst vom Ende des 13. und beginnenden 14. Jahrhunderts an besitzen — und dann sehr spärlich, so daß gar vieles im Dunkeln bleibt.

Haftet schon den Datierungen ein gewisser mythischer Zug an, so tritt dieser bei der Legende von den drei Brüdern noch deutlicher hervor. Viele Sagen und Märchen berichten von einer solchen Dreizahl, wie sie alter Zahlensymbolik entspricht. Darum ist denn auch die Geschichte von drei Brüdern, die in grauer Vorzeit sich in unserm Lande niedergelassen

hätten, nicht auf eine einzelne Familie oder Gegend beschränkt; wir begegnen ihr im Zürichbiet so gut wie im Bernbiet, im Aargau so gut wie in der Ostschweiz.

Man könnte hier auch noch die ins Mythische hinübergreifende Deutung des eigenen Familiennamens erwähnen. Wir finden sie im Falle Rüegg, aber auch bei andern Geschlechtsnamen, die auf altdeutschen Personenbezeichnungen beruhen. Der Name Richolf, aus welchem durch Verstümmelung das Geschlecht *Ryffel* (Stäfa) hervorging, besagt nicht, daß sein Träger ein «reicher Wolf» gewesen sei. Bei der Bildung der zweigliedrigen altdeutschen Personennamen wurde nicht auf den Sinn des Ganzen gesehen. So bedeutet der im 8. Jahrhundert vorkommende Name Blitger «fröhliche Lanze», der im Ortsnamen Eiffertikon enthaltene Erprat «der dunkelfarbige Rat(geber)»; es fehlt ihnen also ein für neuzeitliches Denken vernünftiger Sinn! Seltsam sind die Deutungen unverständlicher Namen. Oft sollen diese sogar keltisch sein, oder eine Endung wie -er soll speziell auf altdeutsche Herkunft hinweisen!

Da der Ursprung der Geschlechter, die Entstehung der Familiennamen wie auch das Gebiet der Familienwappen einerseits das Interesse vieler Menschen finden, anderseits aber eingehende wissenschaftliche Facharbeit verlangen, ist hier die Gefahr besonders groß, daß der Einzelne Schwindlern und Scharlatanen in die Hände gerät. Diese verstehen sowohl die Ahnungslosigkeit wie auch die allgemein menschliche Eitelkeit für ihre geschäftlichen Zwecke auszunützen. Wer wollte nicht ein Adelswappen, einen romantisch klingenden Begleittext über den Ursprung des eigenen Geschlechtes lieber berappen als die nüchtern wissenschaftliche Feststellung nach dem Schema: «Der älteste bekannte Vertreter Ihres Geschlechtes ist im Jahre 1463 in X. bezeugt. Er hieß N. N. und war Leibeigener des Klosters Y. Als Bauer zahlte er von seinem Hofe vier Mütt Kernen, zwei Malter Hafer und drei Pfund Geld Grundzins usw.»

Lassen wir zum Schlusse noch einige Tatsachen sprechen: Die Familiennamen kann man ihrer Herkunft nach in vier Hauptgruppen einteilen, nämlich:

1. Individualnamen (Personennamen),
2. Benennung nach Herkunft und Wohnsitz,

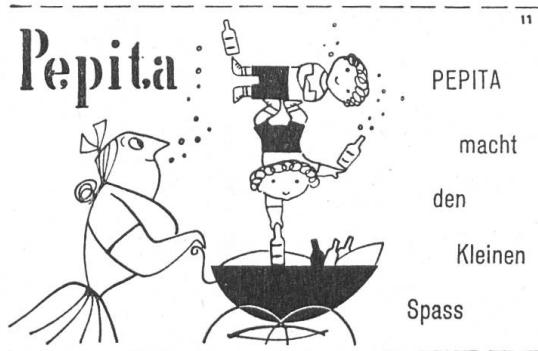


Trybol-Mundwasser ist so erfrischend und heilsam, weil es die wertvollen Säfte von Kamille, Arnika und Salbei enthält.
Gurgeln mit Trybol gehört zur täglichen Körperpflege.

LA GAINÉ DES STARS

Qualité · Souplette · Elegance

Nur im Spezialgeschäft erhältlich
Bezugsquellen nachweis: Vva. di Hans Ganser, Lugano 3



WASCH + GESCHIRR- WASCHMASCHINE



wäscht Ihre Wäsche und Ihr Geschirr.

Tausendfach bewährt. THOR spült
100 % in klüssend Wasser.

Keine gelbe und graue Wäsche.

Keine Spezialboiler und
Installationen.

Verlangen Sie Prospekte.



BUSCO AG. ZÜRICH

Universitätstr. 69 Tel. 051/28 03 17

B O N Bitte um Zustellung von Prospekten:

Name: _____

Adresse: _____

Nicht auf diese Art
sollen Sie sich des
Rauchens enthalten,
das würde mehr
schaden als nützen.
Sie werden ohne
Willensanstrengung
zum Nichtraucher
durch die
ärztlich empfohlene
Nikotin-Entziehungskur



NICOSOLVENTS

In Apotheken und Drogerien zu Fr. 20.25

Aufklärende Schriften durch La Medicalia, Casima (Ti)

3. Bezeichnungen für Beruf, Amt oder Stand,
4. Übernamen auf Grund körperlicher oder charakterlicher Eigenschaften.

Die erste Gruppe beruht auf der Tatsache, daß in althochdeutscher Zeit die Menschen nur einen Namen, den Tauf- oder besser Individualnamen, führten. Mit dem Zunehmen der Bevölkerung wurden Geschlechtsbezeichnungen nötig, die zuerst beim Adel auftraten. Seit dem 13. Jahrhundert stellen sich feststehende Familiennamen auch bei der Landbevölkerung ein. Hierher gehören Namen wie: *Ernst, Kunz, Hartmann, Leuthold, Lienhard, Ott, Steffen*.

Die Herkunft verraten: *Frauenfelder, Zürcher, Güttinger, Fankhauser, Baldinger, Toggenburger usw.*, während Namen wie *Amberg, Anderegg, Imobersteg* den Wohnsitz des ursprünglichen Namensträgers angeben. Hierher gehören auch viele Zusammensetzungen mit -mann: *Wuhrmann, Wegmann, Bachmann, Gubelmann*, die einst Leute bezeichneten, welche an einem Wuhr, Wege, Bach oder auf einem Gubel (Hügel) wohnten.

In die Gruppe der Berufsbezeichnungen fallen natürlich *Schneider, Seiler, Zimmermann, Müller*, während die Namen *Vogt, Meier und Keller* auf Beamungen hinweisen. Die vielen Geschlechter *Frei* gehen zweifellos auf ursprünglich freie Bauern zurück, auch wenn sie es später nicht mehr waren. Familiennamen wie *König* und *Kaiser* dürfen wir in einem Dorfe nicht als Standesbezeichnungen betrachten, vielmehr nähern sie sich bedenklich der Gruppe der Spitznamen und dürften ihren Ursprung in gewissen Charaktereigenschaften der ersten Träger haben. Zu dieser vierten Kategorie rechnen wir auch *Wyß* und *Weiße*, *Rot* und *Schwarz* (meist wohl nach der Haarfarbe, wie auch *Weißhaupt*), *Lang, Stünzi, Grob* und andere.

Nicht immer ist es leicht, Namen ohne weiteres richtig zu deuten und einer Gruppe zuzuweisen. Der *Huber* saß auf der Hube, einem großen Bauernhofe, der *Schuppisser* auf einer Schupposse, einem kleinern Gute; man könnte diese Namen als Berufs- wie als Wohnsitzbezeichnungen betrachten. Den Familiennamen *Schmid* wird man allgemein mit dem Berufe des Schmiedes in Zusammenhang bringen, doch werden wir stutzig, wenn im 10. Jahrhundert in Zürich ein Mann mit dem persönlichen Namen «*Smido*» als Zeuge auftritt. Man kann für die Namensdeutung und die Forschung nach den Anfängen eines Geschlechtes

neben alten Pergamenten nicht oft genug unsere guten topographischen Karten heranziehen. Der Ursprung des Geschlechtes *Wartmann* von Strohwilen (Thurgau) wird sofort klar, wenn wir den Weiler *Warth* in der Municipalgemeinde Bußnang entdecken, der keine anderthalb Stunden von Strohwilen entfernt liegt. Oft müssen wir allerdings auch die Wüstungsforschung zu Rate ziehen; denn einzelne Geschlechter stammen von Siedlungen, die seit Jahrhunderten verschwunden sind. So gehen die *Ackeret* von Seuzach auf einen Hof Ackern am Lindberg bei Winterthur-Veltheim zurück, der schon im 15. Jahrhundert abging, die *Wuhrmann* von Wiesendangen kommen von einem einstigen Hofe Wuhr, von dem heute noch der Ohrbühl (einst Wuorbüchel) zeugt, und die bekannten *Farner* von Stammheim haben ihren Namen von einer verschwundenen Siedlung Farn auf dem Stammheimer Berg. Umgekehrt stammt aber das zahlreiche Geschlecht *Jucker* nicht von Juckern bei Bauma (Zürich), sondern der Ort Juckern hat seinen Namen von dem Geschlechte erhalten, das ihn im 17. Jahrhundert mit einer Vielzahl von Familien bewohnte!

Dies zeigt, wie sorgfältig man bei der Erforschung alter Familiennamen die Lokalgeschichte berücksichtigen muß. Sie allein kann vor Fehlschlüssen bewahren, bringt aber auch immer wieder neue interessante Entdeckungen. Ist es nicht reizvoller, seinen Familiennamen in dieser Weise mit der heimatlichen Erde und der bäuerlichen Urbevölkerung verbunden zu wissen, als sich in einer vermeintlich noblen, aber wissenschaftlich unbewiesenen Herkunft zu sonnen?

Hans Kläui, Oberwinterthur

Phantasie und Wirklichkeit

Die schweizerischen Zeitungen genießen mit Recht den Ruf großer Ernsthaftigkeit. Und doch geben auch sie manchmal ein etwas verzerrtes Bild von Ereignissen.

Wer Gelegenheit hatte, in diesen Tagen im eigenen Wagen oder in demjenigen eines wohlwollenden Bekannten durch die überreich gesegneten Gefilde des reichen Frankreichs von Paris nach Basel zurückzukehren, ist etwas erstaunt, in den heimischen Blättern Schlagzeilen zu lesen, wie etwa «Paris in einer Art Belagerungszustand», «Frankreich treibt dem



Fl. Fr. 1.25, Ampulle 20 Rp.
Sparpackung Fr. 2.50
in Zigarengesch. u. Drog.

Fabrikant:
G. Wohnlich, chem.-techn. Labor, Dietikon (ZH)

Zu einer beruhigenden Herzkur genügen

schnell täglich 2–3 Kaffeelöffel voll Dr. Antonioli's Herz- und Nerventropfen, das geruchlose, wohlschmeckende Heil- und Vorbeugungsmittel bei spezifischer Herz-Nervosität: Herzklöpfen, Herzunruhe, Angstgefühle und Schwindelgefühle. Fr. 2.35, mittl. KUR 10.15, KUR 18.70, erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogisten. Gut für das nervöse Herz und die angegriffenen Nerven sind

Dr. Antonioli's Herz- und Nerventropfen



Mélabon das Kopfwehmittel

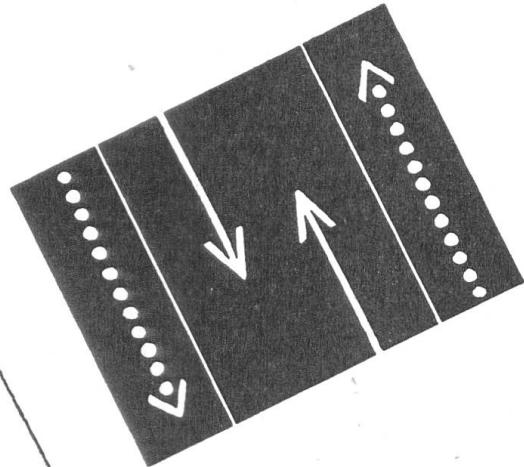


Kinder, Trottoirs benützen!

Wo Trottoirs vorhanden sind, ist der Fußgänger verpflichtet, sie zu benützen und die Straße den Fahrzeugen zu überlassen. – Das gilt für Kinder so gut wie für Erwachsene und wird mithelfen, die immer noch wachsende Zahl der Verkehrsunfälle herabzusetzen.

Winterthur
UNFALL

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur



Wer vorgesorgt hat, fühlt sich sicherer. Haben Sie für sich und Ihre Angehörigen durch eine Unfallversicherung vorgesorgt? - Wir beraten Sie gerne.

sichern Chaos zu», «Empörung der Pariser Stadtbevölkerung» usw. Da wird berichtet von den rücksichtslosen Pariser Taxichauffeuren, die von ihren Klienten im Hinblick auf die Streiklage der «Métros» und Staatsbahnen exorbitante Überpreise forderten, von den rasant in die Höhe klimmenden Hotelpreisen, von der Pariser Bevölkerung, die infolge der Streiks in den Elektrizitätswerken dem Hunger ausgeliefert würde, von den ungeleerten Müll-eimern, die bisher noch nie gerochenen Pest-gestank verbreiteten u. ä. Ausnahmen vorbehalten, können solche Phrasen nur als künstlich aufgebautste Zeitungsenten betrachtet werden.

Wir können in aller Aufrichtigkeit verschern, daß Taxis leichter erhältlich waren als etwa in New York in normalen Zeiten und wir von keinem einzigen Taxiführer übervorteilt worden sind. In unserm Hotel mußten wir keine höhern Zimmermieten zahlen als etwa im Frühling, und in keiner der von uns durchwanderten Straßen belästigten uns außergewöhnliche, üble Dünste. Die Hotelbedienung fanden wir überall höchst zuvorkommend, die Mahlzeiten in den Restaurants ausgezeichnet und preislich angemessen und das Straßenbild so friedlich wie jemals zuvor. Insbesondere schien die Lebensmittelversorgung sehr gut zu klappen. Der Verkehr in den «Halles» war so rege als je, die Viktualien waren zu Bergen aufgetürmt, äußerst hygienisch ausgestellt und der Versand sichergestellt, wie man uns versicherte.

Man schlage sich nur den Gedanken aus dem Kopfe, als ob in Frankreich lauter Mißwirtschaft und zunehmende Armut herrsche. Man lasse sich vor allem nicht trügen durch die vielen, bescheiden gekleideten Menschen oder durch geschwärzte, schadhafte Häuserfronten und mehr oder weniger vernachlässigte Hausfluren und Innenhöfe — darinnen hausen sehr oft äußerst habliche Leute, die, ähnlich wie die meisten Italiener, heute so wenig wie ihre Vorgänger vor hundert Jahren den Ehrgeiz besitzen, ihren Wohlstand *urbi et orbi* auszusposaunen oder gar in fast spießig zu nennender Geltungssucht bei jeder passenden Gelegenheit ihre Fassaden neu bemalen lassen, und, um ja nicht vom Nachbarn übertrumpft zu werden, ihre Ladenfensterumrahmung nach allerneuestem Rezept frisieren.

Von einer allgemeinen Erbitterung bemerkten wir jedenfalls nirgends die geringste Spur. Die liebenswürdigsten Conciergen saßen strümpfestrückend so zufrieden in ihren wärmegeschützten Zimmerchen wie je zuvor, die Kellner gingen mit zufriedensten Gesichtern ihren Pflichten nach, und daß die schrillen Rufe der Zeitungsverkäufer nichts «Revolutionierendes» bedeuten, weiß jedermann. Von den Vorortsbahnhöfen stürmenden Menschenmassen sahen wir merkwürdigerweise nichts. Auch die patrouillierenden Gendarmen scheinen von ihrer stoischen Ruhe nichts eingebüßt zu haben.

Gefäßt und ruhig gehen die Leute, die private und militärische Autobusse in die Stadt

Heile heile Säge

Alte Schweizer Kinderreime, herausgegeben von

ADOLF GUGGENBÜHL

Entzückend

broschiert Fr. 3.50

ROAMER

EINE DER MEISTGEKAUFTEN UHREN DER WELT

ROAMER WATCH CO. S.A. SOLOTHURN

Goldplaque
17 Rubis
Luxuszifferblatt

In über 400
Fachgeschäften
erhältlich

Die gute Luxus-Uhr zu
einem erstaunlich günstigen
Preis! Fr. 87.-

ETWAS NEUES UNTER DER SONNE



Eine sensationelle Erfindung, das elastische, hauchdünne Scherblatt, das über einen Messerkopf gespannt ist, welcher in der Sekunde 200 Schneidebewegungen macht, ermöglicht nun die lang ersehnte glatte Ausrasur, wie sie mit dem feingeschliffenen Messer nicht besser erreicht wird. Probieren Sie d. Braun, Sie werden mit Begeisterung feststellen, daß er, trotzdem er nicht so teuer ist, besser ausrasiert.

BRAUN

PROBIERE MICH UND URTEILE

Jedes gute
Fachgeschäft
führt ihn

Falls das Fachgeschäft die neuen Apparate noch nicht
besitzt, senden Sie diesen Coupon
an die Generalvertretung

TELION AG, ZÜRICH
Pelikanstraße 8

Ich wünsche einen Prospekt über die neuen Apparate

Name: _____

Adresse: _____

Temperament

gewinnen bei Nervenschwäche? Dann eine Nerven-Fortuskur, Fr. 26.—, Mittelkur 10.40, Proben 5.20, 2.10, erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogisten, wo nicht: Fortus-Versand, Postfach, Zürich 1, Telefon (051) 27 50 67

gebracht, hier ihrer Arbeit nach und harren geruhsam der Normalisierung der Lage. Unser Weinkellner versicherte uns mit sichtlichem Schmunzeln, seitdem er die «Métro» nicht mehr benutzen könne, habe er eben wieder zu seinem alten, rostigen Fahrrad gegriffen, und er sei überzeugt, daß das gemütliche Velofahren seinem allgemeinen Gesundheitszustand nur förderlich sei. Anderseits bestätigten uns die Antiquare im eleganten Faubourg St-Honoré immer wieder, sie hätten noch selten so gute Geschäfte getätigt wie eben in dieser jüngsten Zeit.

Dr. H. T.

Randbemerkung zu einer Randbemerkung

Sehr geehrter Herr Guggenbühl!

DER heimelige Gruß «Grüezi mitenand» ist vielleicht nicht so unbedenklich anzuwenden, grad weil er ein vertrauliches Miteinschließen verschiedener Menschen in sich birgt.

Ich kann es nicht unterlassen, in diesem Zusammenhang eine recht köstliche Begebenheit zu erzählen:

Ein Engländer war sehr beflissen, Schweizerdeutsch zu lernen und richtig schweizerisch zu grüßen. Nun meinte er, erfaßt zu haben, daß «Grüezi mitenand» etwas Gleichwertiges sei wie etwa das englische «Good morning». Als er nun einmal ein Bäuerlein mit zwei Güsteli begegnete, rief er laut und freudig: «Grüezi mitenand.» Nachher meinte er etwas kleinlaut zu seinen schweizerischen Freunden: «Etwas muß da nicht gestimmt haben, der Bauer hat mich so bös angesehen!»

Nun, es braucht nicht immer eine so heterogene Gesellschaft zu sein wie hier. Es bestehen aber auch in einer rein menschlichen Gesellschaft gefühlsmäßige Standesunterschiede, sogar in unserer alten Demokratie. Es gibt da größere oder kleinere «Majestäten», ganz nachdem wie ein Mensch seine Stellung in der Umwelt empfindet, ob mehr demokratisch oder aristokratisch. So eine gewichtige Persönlichkeit könnte vielleicht nicht grad erbaut sein, sich mit Unbekannten vom gleichen Band, dem «mitenand», umschlungen zu fühlen. Es wäre vielleicht beim Eintritt in eine unbekannte Gesellschaft ein etwas weniger kameradschaftlicher, d. h. ein etwas neutralerer Gruß am Platze, wie etwa der Wunsch

«Guten Abend» oder unter bestimmten Bedingungen der Segen «Grüeß Gott alli mitenand!»

Mit freundlichem Gruß!

H. Schneeberger, Gstaad

Gesunden Menschenverstand beim Wohnungsbau

TROTZ dem steigenden Wohlstand ist das Wohnungsproblem weniger gelöst als je. Ich besitze auf diesem Gebiet eine ziemliche Erfahrung. Folgende Grundsätze haben sich herauskristallisiert, die zwar alle im einzelnen bekannt sind, aber denen trotzdem selten Rechnung getragen wird.

1. Billiger Bauen bedingt in erster Linie am Kubikmeter des umbauten Raumes sparen

Das ist deshalb so schwierig, weil die Möbelfabriken den reduzierten Raumgrößen nicht Rechnung tragen. Immer noch werden viel zu breite Buffets, dreitürige Schränke und riesige Umbauten bei Betten und Sofas fabriziert und verkauft. Große Möbel aber machen kleine Räume unmöglich.

Auch die Fenstergrößen sollten auf ein vernünftiges Maß reduziert werden. Außerdem sollten die Fenster eher hoch als breit sein, damit man die Möbel besser stellen kann.

2. Einführung der in manchen Ländern so beliebten Wohnküchen

Die heutige Mode der Erstellung ganz kleiner separater Küchen halte ich für Kleinwohnungen für einfache Verhältnisse als verfehlt.

Ich habe im Laufe der Jahre mehrere Hundert Mieter gehabt (meist kleine Angestellte und Arbeiter). Ich kann mich an keinen Fall erinnern, wo die Leute die Mahlzeiten im Wohnzimmer einnahmen. Die Küchen mochten noch so klein sein, es wurde darin gegessen.

Warum will man diesen Leuten etwas aufzwingen, was sie nicht wünschen? Die Wohnküche soll aus einem genügend großen Raum, aber ohne jede Abtrennung, bestehen. Diese Anordnung erspart der Hausfrau Arbeit und Kosten.

Ein kombinierter Herd mit Wasserschiff oder ein Herd mit Anstellofen dient zum Kochen, Heizen und zur billigen Warmwasserversorgung. Das Anrichten, Wiederabräumen und Versorgen des Geschirrs verursacht wenig



Sicherheits- und
bequemlichkeitshalber
für die Reise
immer

AMERICAN EXPRESS TRAVELERS CHEQUES

Empfehlenswerte Bildungsstätten

„PRASURA“ AROSA

*Erholung und Ferien
für Kinder und Jugendliche*

Anerkannt vom Bundesamt für Sozialversicherung
Arzt: Dr. med. H. Herwig

Ausführliche Prospekte durch die Lehrerin,
Frau Dr. R. Lichtenhahn, Tel. (081) 314 13

Schweizerische Hotelfachschule Luzern



Englisch

im Ganztagskurs

22. 9. - 19. 12. 1953
Intensivster Unterricht!

Gleiche Daten: Fachkurs, Sekretärskurs. Ferner: Servierkurse, Kochkurse. Stellenvermittlung nach Kursbesuch. Illustrierter Prospekt sofort auf Verlangen. Telefon (041) 2 55 51.

Diplomkurse für

HANDEL und SPRACHEN

Viermonatskurse für Korrespondenten, Dolmetscher, Handelssekretäre und Stenotypisten

Handelsdiplom ab 6 Monaten

Zwei- u. Dreimonatskurse für Französisch, Englisch, Italienisch, Deutsch

Kleine Gruppen — Gratisprospekt

ÉCOLE TAMÉ ZÜRICH

Limmatquai 30 Telefon (051) 241801

Wenn Besuch kommt

mit

Mayonnaise

der Citrovin-Mayonnaise in der **Garniertube**, ist im Nu
eine kalte Platte festlich geschmückt.
Und den Salat dazu mit dem feinen, milden



Zitronenessig aus der Perle der Südfrüchte.

CITROVIN ZOFINGEN

Ihr Traum
von
Schlankheit

wird erfüllt



Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien
Prospekte durch Kissinger-Depot, Casima (Tessin).



HIER IST RASCHE
HILFE FÜR SIE!

Sobald Sie die extra-weichen, lindernden, schützenden Scholl's Zino-pads auf Hühneraugen oder schmerzhafte Zehen auflegen, verschwinden Schuhdruck und Reibung. Um Hühneraugen wegzubringen verwenden Sie zudem die jeder Packung beigelegten medikamentierten Pflasterchen. Sie wirken Wunder! Besorgen Sie heute noch Scholl's Zino-pads zu nur Fr. 1.50. Erhältlich in Apotheken und Drogerien



Scholl's Zino-pads

Bei Verstopfung dringen Giftstoffe

durch die Darmwand ins Blut, daher Müdigkeit, Kopfdruck und anderes mehr! Die unschädlichen Kräuterpillen **Helvesan-1** (Fr. 3.65) wirken über Nacht beschwerdefrei, kein Angewöhnen. Trinken Sie dazu täglich «Helvesan-Gesundheits-Tee», Paket Fr. 2.35, erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogisten.

Arbeit. Ferner können die Kinder leicht beaufsichtigt werden.

Selbstverständlich sind solche Küchen freundlicher und bequemer einzurichten als heute üblich. Vor allem sollten die gesundheitsschädlichen Steinböden daraus verschwinden. Eine Sitzecke mit Eckbank und Tisch, ein Rütttisch sowie ein nettes Buffet genügen als Mobiliar.

In manchen Gegenden des Auslandes begnügen sich junge oder kinderlose Eheleute mit einer solchen Wohnküche und einem Schlafzimmer.

3. Verzicht auf Zentralheizung

Bei den beschriebenen Kleinwohnungen, bei welchen die Küche zugleich als Aufenthaltsraum für die Familie dient, ist eine Zentralheizung nicht am Platze. Selbst bei zwei Zimmern außer der genannten Wohnküche genügt meistens ein elektrisches Heizöfchen. Auch Warmwasserboiler sind in obenbeschriebenen Kleinwohnungen ein unnötiger Luxus.

4. Verzicht auf das kostspielige Badzimmer

Statt dessen ist ein mit der Küche in Verbindung stehender Wasch- und Duschraum vorzusehen. Das Warmwasser kann aus dem Wasserschiff des Herdes zugeleitet werden. An Stelle einer Tür kann ein wasserdichter Vorhang angebracht werden.

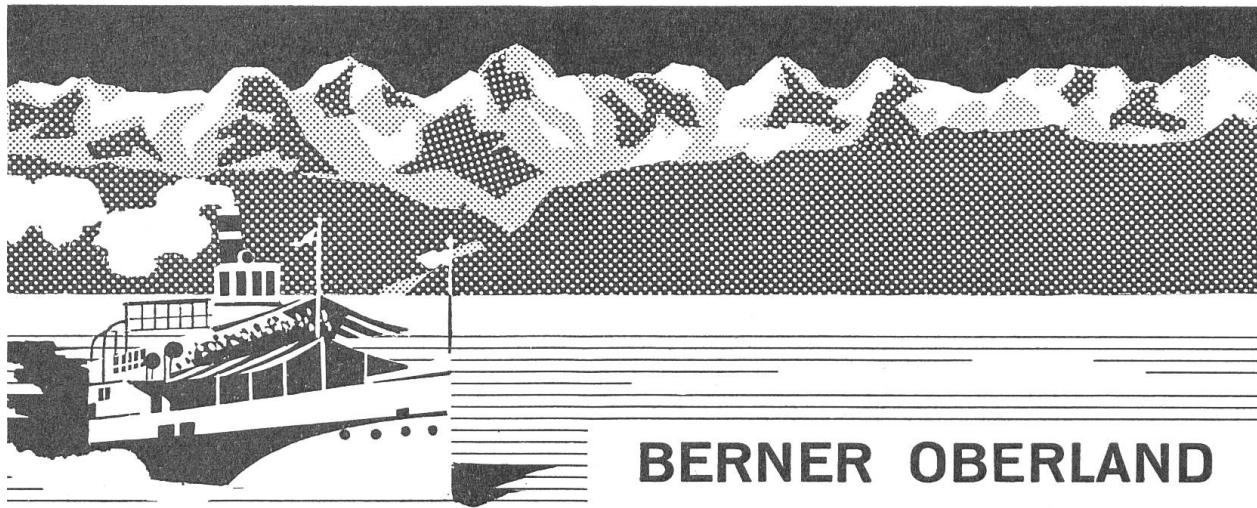
Ich habe die Erfahrung gemacht, daß manche meiner Mieter das Badzimmer hauptsächlich zum Waschen der Kleiwäschestücke und zur Aufbewahrung von schmutziger Wäsche und Gerümpel benutzt.

5. Vereinfachte Konstruktionen

Alle abnormalen Konstruktionen und Einzel-ausführungen sind zu vermeiden. Ferner ist Sparsamkeit geboten bei elektrischen, sanitären und andern Installationen, die mit den zugehörigen Apparaten meistens große Unterhaltskosten verursachen.

Wenn man mit diesen Grundsätzen Ernst macht, könnte man wirklich billiger wohnen, ohne daß eine Proletarisierung eintritt. Die jetzigen Verhältnisse sind in jeder Beziehung ungesund. Dadurch, daß man am Wohnungsluxus festhält, sind viele Leute mit bescheidenem Einkommen gezwungen, in Zwei- und Dreizimmerwohnungen zu hausen, auch wenn sie drei und mehr Kinder haben. Das aber nenne ich Proletarisierung.

* * *



BERNER OBERLAND

Kleiner Führer durch Hotels, Pensionen und Kinderheime

* Fließendes Wasser in allen Zimmern ○ Teilweise fließendes Wasser p. = Pauschal Z. = Zimmer Mz. = Mahlzeiten

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Adelboden (1350 m)	(033)		Reuti-Hasliberg	(036)	
Gasthof zum Kreuz*.....	9 42 41	ab 13.—	Kurhaus*	12	11.— bis 13.50
Töchterinstitut			Dürrenast bei Thun	(033)	
Villa Sunny Dale°	9 46 24	420.— monatlich	Hotel Sommerheim°.....	2 26 53	13.— bis 15.—
Aeschi bei Spiez (860 m)	(033)		Faulensee a.Th'see	(033)	
Hotel Blümlisalp*			Strandhotel Seeblick* ...	7 63 21	13.— bis 16.—
(alkoholfrei)	7 52 14	ab 11.50	Hotel Strandweg*	7 63 31	13.— bis 16.—
Hotel Pension Friedegg* .	7 52 12	ab 11.—	Hotel Seerose*	7 59 15	13.— bis 15.—
Hotel Niesen*	7 58 21	11.— bis 14.—	Hotel Sternen*	7 53 06	12.— bis 15.—
Pension Chalet Margrit ..	7 58 51	ab 9.50	Pension Quellenhof*	7 57 81	12.— bis 13.—
Pension Beau-Site	7 58 28	ab 9.50	Frutigen	(033)	
Pension Adelmann	7 58 25	ab 9.50	Pension-Tea-Room		
Kinderheim Müller	7 52 83	ab 7.—	Sieber-Müller*	9 16 16	ab 10.50
Blumenstein-Bad	(033)		Hotel des Alpes-		
Kurhaus und Bad	5 01 20	10.— bis 11.—	Terminus*	9 10 34	9.50 bis 11.50
Boltigen i. S.	(030)		Hotel Simplon*	9 10 40	Zimmer ab 4.50 Mz. ab 4.50
Hotel Bären	9 35 66	ab 10.50	Hotel National und		
Hotel Simmenthal	9 35 51	Zimmer ab 4.— M'zeiten ab 4.—	Frutigerstube	9 13 35	Zimmer 4.— bis 4.50 Mz. 4.— bis 5.—
Bönigen	(036)		Goldiwil ob Thun (1000 m)	(033)	
Hotel Seiler au Lac*	11 08	14.— bis 18.—	Hotel Jungfrau*	2 40 07	13.— bis 14.—
Parkhotel Bönigen*.....	11 10	13.— bis 15.—	Hotel Blümlisalp	2 36 22	ab 12.—
Hotel-Pension Chalet			Pension Abendruh		
du Lac	11 07	11.50 bis 13.50	christl. Heim	2 36 20	ab 9.—
Pension Bel-Air	11 05	ab 10.—	Kinderheim Montana	2 13 46	8.— bis 8.50
Brienz	(036)		Kinderheim Freudenberg .	2 36 10	8.—
Hotel Schützen	4 16 91	Mahlz. ab 4.—	Kinderheim Schwyzerhäusli	2 17 39	8.—
Hotel Rößli*	4 11 46	Zimmer ab 4.—	Goldswil bei Interlaken	(036)	
Brünig-Paßhöhe	(036)		Hotel du Parc	5 29	12.— bis 14.—
Hotel Alpina	2 21	M'zeiten ab 4.—	Grindelwald (1050 m)	(036)	
Bahnhofbuffet SBB	2 32	M'zeiten ab 4.—	Parkhotel Schönenegg*	3 22 62	ab 16.—
Hohfluh-Hasliberg	(036)		Hotel Adler*	3 20 17	
Hotel Alpenruhe*	4 02	13.50 bis 16.—	/18	ab 16.—	
Hotel Bellevue	4 07				
	4 38	11.50 bis 12.50			
Hotel Kurhaus*	4 34	11.50 bis 13.50			
Hotel Wetterhorn*	4 06	12.— bis 14.—			
Goldern-Hasliberg	(036)				
Hotel-Pension Gletscher-					
blick (alkoholfrei)	6 08	8.50 bis 10.50			



Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Hotel Schweizerhof*	3 22 02	16.— bis 22.—	Lenk i. S. (1070 m)	(030)	
Hotel Bahnhof-Terminus*	3 20 10	14.— bis 19.—	Grand-Hotel Kurhaus und Bad	9 20 72	17.— bis 28.—
Hotel Hirschen*	3 20 45	13.— bis 17.—	Hotel Sternen	9 20 09	12.50 bis 15.50
Sporthotel Jungfrau* ...	3 21 04	14.— bis 17.—	Gasthof Kreuz	9 20 82	12.— bis 13.— ab 11.—
Hotel-Pension Gletscher- garten*	3 20 66	13.— bis 17.—	Pension Alpenruh	9 20 64	11.— bis 14.—
Waldhotel Bellary*	3 20 06	12.— bis 16.—	Hotel Krone	9 20 93	10.50 bis 14.—
Au Rendez-vous, Restau- rant Tea Room	3 21 81	Lunch ab 5.— tägl. Unterhaltung	Pension Alpina	9 20 57	10.— bis 13.—
Gunten	(033)		Pension Waldrand	9 20 68	
Gasthof-Pension Kreuz ..	7 35 29	ab 10.—	Meiringen	(013)	
Haltenegg ob Thun	(033)		Hotel du Sauvage*	1/620	16.— bis 20.—
(1000 m)			Hotel Baer*	2	15.— bis 18.—
Pension Sonnegg	7 16 79	9.50 bis 11.—	Hotel Brünig-Terminus° .	4	15.— bis 18.—
Kinderheim Haltenegg ..	7 11 68	7.— bis 9.—	Hotel Adler*	51	14.— bis 16.—
Hilterfingen	(033)		Hotel Weißes Kreuz*	19	12.— bis 16.—
Pension Sonnhalde*	7 11 36	12.— bis 13.—	Hotel Rebstock°	1 87	Zimmer 4.-b. 5.- Mahlz. 4.- b. 6.-
Hotel Schönbühl*	7 15 10	11.50 bis 15.—	Hotel Post*	39	Zimmer ab 4.— Mahlz. ab 4.50
Hotel-Rest. des Alpes° ..	7 13 46	Zimmer ab 4.50 Mahlz. ab 4.—	Restaurant Steinbock (alkoholfrei)	2 11	Zimmer ab 4.— Mahlz. ab 3.20
Restaurant Seehof	7 12 26	Fischspez.	Merligen	(033)	
Hünibach bei Thun	(033)		Hotel des Alpes*	7 32 12	12.— bis 15.—
Pension Hünibach°	2 28 13	12.50 bis 15.—	Mürren (1650)	(036)	
Hotel Riedhof*	2 46 67	11.50 bis 13.50	Hotel-Pension Touriste* .	3 43 27	12.50 bis 14.—
Tea-Room Chartreuse ..	2 48 82	tägl. Konzert	Oberhofen am Thunersee	(033)	
Interlaken	(036)		Pension Schlößli*	7 15 25	13.— bis 18.—
Grand-Hotel und Beau-Rivage*	7 46	19.50 bis 29.—	Hotel Bären *	7 13 22	12.— bis 15.—
Hotel Royal u. St-Georges*	3 33	18.50 bis 26.—	Hotel-Pension u. Rest. Ländte*	7 15 53	12.50 bis 13.50
Hotel Belvédère*.....	15 91	18.50 bis 26.—	Gasthof-Pension Rebleuten	7 13 08	11.— bis 12.50
Hotel du Lac*	3 15	17.50 bis 22.—	Confiserie-Tea-Room Brunner	7 13 32	feine Erfrischung.
Hotel Europe*	75	p. 120.— bis 130.—	Reidenbach b. Boltigen	(030)	
Hotel Metropole und Mo- nopole* und Confiserie Schuh	15 86	17.— bis 23.—	Gasthof zum Bergmann ..	9 35 15	Zimmer ab 4.— M'zeiten ab 4.— M'zeiten ab 4.—
Hotel National*	14 62	17.— bis 20.—	Restaurant Sternen	9 35 13	
Hotel Central*.....	7 61	16.— bis 19.—	Ringgenberg	(036)	
Hotel du Nord *.....	1 44	15.50 bis 20.—	Hotel Seeburg°	10 28	12.50 bis 16.—
Hotel Interlaken und Interlaknerhof*	1 46	15.50 bis 20.—	Saali ob Thun (1100)	(033)	
Hotel Blume*	3 28	15.— bis 18.—	Hotel-Pension Bellevue° .	7 13 10	10.— bis 12.—
Hotel Anker (goldener)* .	3 01	13.50 bis 16.—	Saanen (1000 m)	(030)	
Hotel Bahnhof-Engl. Hof*	25	13.50 bis 16.—	Hotel Groß-Landhaus Kranichhof°	9 45 25	11.50 bis 13.50
Hotel-Pension Flora	3 75	12.50 bis 13.50	Saanenmöser (1272 m)	(030)	
Hotel-Pension Eintracht*	83	12.— bis 14.—	Hotel Bahnhof*	9 45 06	ab 14.—
Hotel-Rest. Rütli*	2 65	11.50 bis 14.—	Schwendi ob Thun (1120)	(033)	
(alkoholfrei)			Pension Niesenblick*	7 11 67	11.— bis 13.—
Hotel Adler, m. Dancing .	3 22	Zimm. u. M'zeit. ab 3.50	Hotel Alpenblick*	7 11 32	11.— bis 12.—
Confiserie-Tea-Room M. Deuschle	7 66		Sigriswil (800 m)	(033)	
Interlaken-Unterseen	(036)		Hotel Kurhaus Bären* ...	7 35 21	13.— bis 15.—
Hotel Beausite*.....	67	13.50 bis 16.—	Pension Ruch*	7 31 32	12.— bis 16.—
Hotel Hardermannli*	6 01	13.50 bis 15.—	Hotel Adler*	7 35 31	12.— bis 13.50
Hotel Blaukreuz°	4 63	11.50 bis 13.50	Pension Chalet Liseli* ...	7 34 72	12.— bis 13.50 Butterküche
Hotel Krone°	78	11.— bis 14.—	Spiez	(033)	
Iseltwald	(036)		Hotel Spiezerhof au Lac* .	7 61 12	
Pension Bernahof °	3 61 07	11.— bis 13.—		7 61 13	ab 19.—
Hotel-Pension Kreuz	3 61 21	ab 10.—	Strandhotel Belvédère* ..	7 63 42	ab 18.—
Kandersteg (1180 m)	(033)		Hotel Krone*	7 62 31	11.50 bis 14.—
Hotel Adler*	9 61 22	14.— bis 16.—	Hotel Lötschberg*	7 62 51	Zimmer ab 4.50 Mahlz. ab 4.—
Krattigen b. Spiez	(033)				
Hotel Bellevue*	7 56 41	ab 12.—			
Pension Alpina.....	7 59 17	ab 9.50			
Lauterbrunnen	(036)				
Hotel Oberland*	3 42 41	ab 14.—			

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Hotel Bellevue*	7 63 14	Zimmer ab 4.— Mahlz. ab 4.50	Wengen (1280 m)	(036)	
Confiserie-Tea-Room Frey	7 53 47	Terrasse gegen See	Höhenstation Sonneck* ..	3 41 71	14.— bis 20.—
Thun	(033)		Hotel Bellevue°	3 45 71	12.— bis 14.—
Hotel Falken*	2 19 28	15.50 bis 19.50	Wilderswil	(036)	
Hotel Beau-Rivage*	2 22 36	ab 14.50	Schloßhotel Unspunnen* .	3 56	14.— bis 17.—
Schloßhotel Freienhof*....	2 46 27	ab 14.50	Hotel Alpenrose*	1 66	13.— bis 16.—
Hotel-Kurh. Sonnenhof* .	2 54 14	12.— bis 18.—	Hotel Bären*	1 85	13.— bis 16.—
Hotel Sädel*	2 66 31	neuzeitl. Diätküche Zimmer ab 5.— Mahlz. ab 4.50	Erholungsheim Schönbühl*	3 45	ab 12.—
Hotel Bären* (alkoholfrei)	2 59 03	Zimmer ab 5.— Mz. 2.30 bis 3.50	Gasthof-Pension Heimat*	5 08	12.— bis 14.50
Hotel Emmental*.....	2 33 06	Zimmer ab 4.50 Mahlz. ab 4.— Z. 4.50 bis 5.— Mz. 2.30 bis 3.—	Hotel Balmer u. Bahnhof*	3 05	12.— bis 14.—
Alkoholfreies Restaurant Thunerstube*.....			Hotel Jungfrau*	1 97	12.— bis 14.—
Sundlauenen	(036)	12.— bis 15.—	Hotel Bärghaus*	9 61	11.50 bis 14.—
Hotel Bären	5 61		Parkhotel des Alpes*	3 62	11.50 bis 14.—
Weissenburg-Dorf	(030)		Gasthof-Pension Sternen .	5 21	ab 10.—
Hotel Weissenburg-Dorf° .	8 52 41	10.— bis 12.—	Zweisimmen	(030)	
			Touring-Hotel Monbijou*	9 11 12	ab 13.—
			Pension-Confiserie- Tea-Room Glur	9 11 58	ab 11.—
			Hotel Bären	9 12 02	Zimmer ab 4.— Mahlz. ab 4.50

er

Ihre eigenen Filme mit PAILLARD-BOLEX Kino-Apparaten

Kino-Projektor M 8 R

Der neueste Paillard-Erfolg.
Ein Wunder der Präzisionsmechanik. Vorführung kinderleicht, flimmerfrei, scharfe Bilder; schont die Filme.

Verlangen Sie eine unverbindliche Vorführung
bei Ihrem Photo-Kino-Händler.

P

Auch das Einfache paart sich mit Charakter. Handwerkliche Ausführung aus erstklassigem Material.

MEER+CIE AG HUTTWIL

Verlangen Sie unseren neuen Gratiskatalog

Herbstferien in der Schweiz

Kleiner Führer durch Hotels, Pensionen und Kinderheime

* Fließendes Wasser in allen Zimmern o Teilweise fließendes Wasser p. = Pauschal Z. = Zimmer Mz. = Mahlzeiten

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Arosa (1742 m)	(081)		Hotel-Solbad Schwanen ..	6 73 44	15.50 bis 18.50
Hotel Orellihaus (alk'frei)*	3 12 09	p. 105.- b. 119.-	Hotel-Solbad Schiff	6 71 55	13.50 bis 17.—
Les Avants-Sonloup	(021)		Hotel Bahnhof-Terminus	6 71 11	13.50 bis 17.—
Hotel de Sonloup*	6 34 35	14.— bis 16.—	Hotel Drei Könige	6 70 44	13.— bis 16.—
Baden	(056)		Hotel-Solbad Ochsen	6 71 01	11.— bis 13.50
Hotel Verenahof	2 52 51	15.— bis 20.—	Hotel-Solbad Adler	6 73 32	9.50 bis 11.50
Hotel Bären	2 51 78	14.— bis 17.50	Basel	(061)	
Hotel Ochsen	2 74 77	14.— bis 17.50	Hotel Baslerhof*	2 18 07	15.— bis 18.— 110 Betten nächst Bahnhof
Hotel Eden	2 75 15	14.— bis 16.—	Beckenried	(041)	
Hotel Post*	2 30 88	12.50 bis 17.50	Hotel Mond *	6 82 04	ab 11.—
Hotel Schweizerhof	2 72 27	12.50 bis 15.50	Les Brenets	(039)	
Notel National	2 64 55	12.— bis 15.—	Hotel de la Couronne* ..	3 30 07	Z. ab 5.— Mz. ab 5.—
Hotel-Rest. Rosenlaube°	2 64 16	ab 11.—	Burgdorf	(034)	
Hotel Merkur*	2 64 64	ab 11.—	Hotel Guggisberg*	2 19 74	12.— bis 14.—
Hotel Adler	2 57 66	11.— bis 13.50	Restaurant Warteck	2 34 21	ab 4.—
Hotel Hirschen	2 69 66	11.— bis 13.50	Rest. Schützenhaus	2 21 82	Qualitätsweine
Hotel Sonne°	2 66 08	ab 10.—	Cademario	(091)	
Hotel Traube*	2 49 26	ab 10.—	Kurhaus Cademario°	3 25 28	16.50 bis 21.—
Kursaal	2 71 88	Mz. 6.— bis 8.—	La Chaux-de-Fonds	(039)	
Hotel Bahnhof*	2 76 60	Zimmer ab 5.50	Hotel Central et de Paris*	2 35 41	Z. ab 7.— Mz. ab 5.50
Hotel Linde*	2 40 39	Mahlz. ab 4.40	Hotel de la Balance*	2 26 21	Z. ab 5.— Mz. ab 4.—
Hotel Glas*	2 45 45	Mahlz. ab 3.80	Hôtel du Jura	2 28 22	Z. ab 5.— Mz. ab 3.80
Hotel Engel beim Turm*. 2 70 41/	43	Z. ab 5.50	Chexbres	(021)	
Hotel Krone*	2 49 95	Mz. ab 4.—	Hôtel Cécil*	5 82 92	14.50 bis 17.50
Hotel Pfauen*	2 50 86	Z. ab 4.—	Hôtel Bellevue*	5 80 81	ab 14.50
Pension Sonnenblick	2 24 09	Mz. ab 3.50	Estavayer-le-Lac	(037)	
Heilstätte Schiff	2 45 66		Hotel du Cerf°	6 30 07	12.— bis 14.—
Bad Ragaz-Pfäfers	(085)		Hôtel Fleur-de-Lys*	6 30 48	12.— bis 14.—
AG der Bad- und			Hôtel de Ville*	6 32 62	12.— bis 14.—
Kuranstalten	9 19 06	Auskunft Bäder	Flims-Waldhaus (1103 m)	(081)	
Grand-Hotel Hof Ragaz*	9 15 05	18.— bis 26.—	Konditorei-Tea-Room		
Parkhotel Flora	9 19 87	14.50 bis 19.50	Krauer	4 12 51	
Hotel Lattmann	9 13 15	14.50 bis 19.50	Fribourg	(037)	
Badhotel Tamina	9 16 44	14.50 bis 19.50	Hôtel de Fribourg*	2 25 22	18.— bis 22.—
Hotel St.-Galler Hof	9 14 14	13.50 bis 18.—	Gandria	(091)	
Krone und Villa Louisa ..	9 13 03	13.50 bis 16.—	Hotel Schönfels	2 21 22	12.50
Bahnhof Rosengarten....	9 17 56	13.50 bis 16.—	Genève	(022)	
Kurhaus Bad Pfäfers	9 12 60	13.— bis 16.50	Hôtel du Rhône*	2 05 40	32.— p.
Hotel Ochsen	9 14 28	12.— bis 15.50	Hôtel des Bergues*	2 66 45	24.— bis 30.—
Rheinfelden	(061)		Hôtel Résidence*	4 13 88	18.— bis 22.—
Salinenhotel im Park	6 70 15	17.— bis 23.—	Hôtel Cornavin (garni)* ..	2 04 30	ab 12.50, Z. inkl. Frühst.
Hotel Solbad Schützen...	6 70 04	16.— bis 20.—			
Solbad Pension Eden* ...	6 74 04	15.50 bis 18.50			
Hotel Krone am Rhein ..	6 75 55	15.50 bis 18.50			

Herbstferien in der Schweiz

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Hôtel Victoria*	6 91 40	16.50 bis 20.—	Montreux-Clarens	(021)	
Hôtel International-Ter- minus*	2 80 95	15.— bis 18.—	Hôtel du Châtelard*	6 24 49	11.— bis 15.—
Hôtel Sergy*	6 70 20	15.— bis 18.—	Montreux-Territet	(021)	
Hôtel Montbrillant*	3 77 84	ab 14.—	Hôtel-Pension Masson * ..	6 27 59	12.— bis 15.—
Hôtel St-Gervais*	2 15 72	Z. 6.50	Hôtel Mont-Fleuri*	6 28 87	9.— bis 14.—
Hôtel du Siècle* (garni) .	2 80 50	Z. 5.50 bis 6.50	Mumpf	(063)	
Glion sur Montreux	(021)		Hotel Solbad Sonne	7 22 03	11.— bis 13.—
Hôtel Mont-Fleuri°	6 28 87	14.— bis 20.—	Murten	(037)	
Hôtel de Glion*	6 23 65	12.— bis 15.—	Hotel Enge*	7 22 69	12.— bis 13.—
Med. Privatklinik Val-Mont*	6 38 01	Prospt. auf Verl.	Tea-Room Monnier	7 25 42	ff Patisserie
Gryon	(025)		Neuchâtel	(038)	
Hôtel La Barboleusaz* ..	5 33 37	12.50 bis 13.50	Hôtel Touring (garni)....	5 55 01	Z. mit Bad ab 8.—
Küsnacht	(051)		Hôtel City*	5 54 12	Z. ab 6.50
Hotel Sonne*	91 02 01	15.—	Hôtel du Lac et Bellevue*	5 17 68	Mz. ab 4.50
Langnau i. E.	(035)		Hôtel Suisse*	5 14 61	Z. ab 5.50
Café-Konditorei Hofer- Gerber	2 10 55	ff Patisserie und Glaces	Hôtel Le Home*	5 18 34	Mz. ab 5.50
Lausanne	(021)		Hôtel-Restaurant Taverne du Marché°	5 30 31	Z. ab 5.—
Lausanne-Palace*	26 21 21	24.— bis 30.—	Hôtel du Raisin et Ta- verne Neuchâteloise* ..	5 45 51	Mz. ab 5.—
Hôtel de la Paix*	23 71 71	18.— bis 22.—	Neuchâtel-Chaumont	(038)	14.— bis 18.—
Hôtel des Voyageurs° ..	22 92 16	12.— bis 15.—	Hôtel Chaumont et Golf .	7 81 15	Z. ab 7.—
Lausanne-Ouchy	(021)		Auberge du Vieux-Bois* .	7 81 51	Mz. ab 4.50
Hôtel d'Angleterre*	26 40 00	15.— bis 18.—	Nyon	(022)	
Hôtel du Parc*	26 32 07	15.— bis 18.—	Hôtel de la Gare et du Jura*	9 51 22	ab 12.—
Locarno-Muralto	(093)		Olten	(061)	
Pension Gaßmann*	7 48 21	ab 11.50	Grand-Café City	5 51 31	tägl. Konzert Lunch-Room
Locarno-Orselina	(093)		Pontresina (1800 m)	(082)	
Terrasse-Hotel Al Sasso*.	7 34 54	13.— bis 16.50	Pension Kreis-Felix	6 63 74	13.— bis 13.50
Pension Stella*	7 16 31	von 13.50 an	Rapperswil	(055)	
Lugano	(091)		Hotel Freihof*	2 12 79	Z. 5.— bis 6.—
Adler-Hotel Erika Schwei- zerhof u. Villa Amalia*.	2 72 42	15.50 bis 20.—	Hotel Post*	2 13 43	Mz. 4.— bis 6.—
Hotel Fédéral Bahnhof* .	2 44 03	b. B'hof., eig. Gar. ab 15.—	Hotel Hirschen*	2 11 02	Z. 5.— bis 6.—
Kochers Hotel Wash- ington*	2 49 14	ab 14.25	Hotel Schiff	2 12 68	Mz. 3.50 bis 5.—
Hotel Walter (garni)* ..	2 44 25	Z. m. od. o. Pens.	Hotel Casino	2 17 13	Z. 4.50 bis 5.—
Pasticceria Via Canova S. A.	2 30 80		Richenthal LU	(062)	Mz. 3.50 bis 5.—
Lugano-Castagnola	(091)		Kurhaus und Wasserheil- anstalt°	9 33 06	Großer und kleiner Saal
Hotel Boldt*	2 46 21	ab 14.—	Sachseln	(041)	
Hotel Müller*	2 70 33	5.50 bis 8.50	Hotel Kreuz°	85 14 66	13.— bis 14.50
Lugano-Lido	(091)		Hotel Felsenheim*	85 14 17	ab 12.—
Strandhotel Seegarten* ..	2 14 21	ab 18.—	Hotel Seehof*	85 11 35	11.50 bis 13.50
Lugano-Paradiso	(091)		Hotel-Pension Löwen° ...	85 14 48	11.— bis 12.—
Hotel Esplanade au Lac*.	2 46 05	14.— bis 16.—	Café-Konditorei Pilgerstübli	85 14 29	Feine Erfrischungen
Lugano-Tesserete	(091)	eigenes Strandbad	Sarnen	(041)	
Hotel-Pension Eden	3 92 53	12.—	Hotel Obwaldnerhof	85 18 17	ab 13.—
Luzern	(041)		Hotel Schlüssel*	85 11 75	ab 13.—
Confiserie-Tea-Room Bühlmann	2 00 53	Feinste Rahm- glace nach altem Rezept			
Montreux	(021)				
Grd.-Hôtel Continental* .	6 28 93	19.— bis 26.—			
Hotel Eden* (b. Kursaal)	6 26 01	19.— bis 26.—			
		200 Betten			
Grand-Hôtel Suisse et Majestic*	6 23 32	19.— bis 26.—			
Hôtel National*	6 29 34	16.— bis 24.—			

Herbstferien in der Schweiz

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Hotel Goldenes Kreuz ...	85 12 04	ab 11.—	Schwarzenburg	(031)	
Hotel Krone°	85 15 51	11.— bis 13.—	Gasthof Bären	69 23 42	10.50
Hotel Peterhof°	85 12 38	10.50 bis 13.50	Solothurn	(065)	Z. 6.— bis 8.—
Hotel Metzgern	85 11 24	Zimmer ab 4.— M'zeiten ab 3.50	Hotel Krone*	2 44 38	Mz. 5.— bis 7.50
Bahnhofbuffet SBB	85 10 04	Mahlz. à la carte	Confiserie-Tea-Room		Feine Erfrischungen
Rest.-Bar Jordan	85 11 95	div. Küchenspez.	Bader	2 22 18	
Confiserie-Café			Vevey	(021)	p. 10.50 bis 11.50
Rey-Halter.....	85 11 67	Lunch-Room	Hôtel Pension de Famille*	5 39 31	
Café und Bäckerei Wyß ..	85 15 23	ff Patisserie	Winterthur	(052)	16.— bis 18.—
Sarnen-Wilen	(041)	ab 12.50	Hotel Krone	2 19 33	Z. 6.— bis 8.—
Strandhotel Waldheim° ..	85 13 83	ab 13.50	Yverdon	(024)	
Hotel Wilerbad*	85 12 92	Terrasse gegen See	Hôtel du Paon (Pfauen)° .	2 23 23	13.50 bis 14.50
Café-Konditorei Henninger	85 12 91		Zug	(042)	
Schuls-Tarasp (1300 m)	(084)		Restaurant Aklín	4 18 66	Mz. 5.— bis 7.—
Hotel-Pension Tarasp* ...	9 14 45	14.— bis 21.—	Zürich	(051)	
			Hôtel du Théâtre am Central	34 60 62	Zimmer ab 8.—

Eine hilfsbereite

Begleiterin

**soll Ihnen
die Schaffhauser
Reise-Apotheke
sein**

Das schmucke Ziegenleder-Etui
enthält alles zur prompten Behandlung
kleiner Mißgeschicke – Kopfschmerzen,
Durchfall, überreizte Nerven, Schrammen,
leichte Verbrennungen, Insekten-
stiche etc. – und alles für
die erste Hilfe.

**Schaffhauser
Reise-Apotheke**

Der Inhalt kann in jeder
Apotheke oder Drogerie ergänzt
und erweitert werden. Fr. 29.—

Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen in Neuhausen

Nach den Mahlzeiten, ein Gläschen

FERNET-BRANCA

Erzeugnis von Weltruf